

KV Hessen • Pallaswiesenstr. 174 • 64293 Darmstadt

Kreisklinik Groß-Umstadt
z.H. Frau Pelin Meyer
Krankenhausstraße 11
64823 Groß-Umstadt

Beratung

Pallaswiesenstraße 174 • 64293 Darmstadt
Internet: www.kvhessen.de

Ansprechpartnerin: Patricia Kaczmarek
Tel.: 06151 158 480 • Fax: 06151 158 488
E-Mail: Patricia.Kaczmarek@kvhessen.de

Unsere Zeichen: Kac

23. April 2014

Hausärztliche Versorgungssituation im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bedarfsplanung regelt, wie viele Ärzte und Psychotherapeuten es in einer Region geben muss, um eine ausreichende ambulante Versorgung zu gewährleisten. Der Bedarfsplan wird von den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen gemeinsam erstellt. Er beschreibt die Versorgungssituation in einer KV-Region und weist den Versorgungsgrad aller Regionen aus. Anbei erhalten Sie Auszüge aus einem Folienvortrag der zur Visualisierung des Sachverhaltes dient.

Um die hausärztliche Versorgungssituation kleinteiliger darzustellen, wurde im Jahre 2013 die Bedarfsplanung verändert. Es erfolgt keine Einteilung in Landkreise und kreisfreie Städte, sondern in sogenannte „Mittelbereiche“. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg findet sich innerhalb der Bedarfsplanung in den Mittelbereichen Darmstadt und Dieburg/ Groß-Umstadt wieder (siehe auch Folie 3).

Von den 5 Mittelbereichen haben drei Mittelbereiche einen Versorgungsgrad von unter 100%. Zwei Mittelbereiche sind mit 100% bis 110% versorgt.

Die Altersstruktur der Hausärzte liegt zwischen 50 und 65 Jahre (siehe Folie 8).

Abgewandert aus Ober-Ramstadt sind im letzten Jahr eine Frauenärztin und eine Psychologische Psychotherapeutin/Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin mit Doppelzulassung. Zudem wurde eine hausärztliche Praxis ohne Nachfolger geschlossen. Auch in umliegenden Gemeinden, z.B. Roßdorf, wurde Hausarztpraxen ohne Nachfolge geschlossen.

Beratung

23. April 2014
Seite 2 von 2

Prinzipiell gilt es festzustellen, dass in den Mittelbereichen Südhessens über 60 freie Zulassungen im hausärztlichen Bereich zur Verfügung stehen und sich innerhalb der nächsten 10 Jahre die Nachfolgeproblematik in Südhessen verschärfen wird.

Das Gesundheitswesen befindet sich seit Jahren in einem Strukturwandel. Dies zeigen auch die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen für den ambulanten Bereich.

Im GKV-Modernisierungsgesetz wurde 2004 die Implementierung von MVZ's sowie eine Teilöffnung der Krankenhäuser für den ambulanten Sektor verankert.

Das GKV-Vertragsarztrechtsänderungsgesetz bildet seit 2007 die Öffnung der Kooperation von Berufsausübungsgemeinschaften ab und mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz wurden 2012 beispielsweise Vergütungsanreize in strukturschwachen Gebieten durch Strukturfonds, die Weiterentwicklung der Bedarfsplanung sowie zum Ausbau „mobiler“ Versorgungskonzepte implementiert.

Das stetig anwachsende Durchschnittsalter der Bevölkerung führt im Umkehrschluss zu einem höheren Bedarf an medizinischen Leistungen bei Menschen mit chronischen und mehrfachen Erkrankungen. Dies bewirkt auch, dass mehrere Gesundheitsberufe gleichzeitig und vor allem gemeinsam Gesundheitsdienstleistungen erbringen werden.

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und das Versorgungsstrukturgesetz bieten Möglichkeiten, auch für Krankenhäuser, sich an einer bedarfsgerechten und effizienten Versorgung zu beteiligen.

Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Ärztemangels, insbesondere im ländlichen Raum, bedarf es daher auch der funktionierenden sektorenübergreifenden Kooperationsformen zwischen den Berufsgruppen.

Bei Bedarf stellen wir Ihnen nach schriftlicher Mitteilung gerne differenziertere Unterlagen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Patricia Kaczmarek

Teamleitung Beratung Darmstadt